

CDU Fraktion
Fraktion Volt
Ratsgruppe DIE PARTEI
Ratsgruppe KLIMA FREUNDE
Ratsgruppe GUT
FW - Walter Wortmann

An die Vorsitzende des Rates
Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Rathaus, Köln

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 11.03.2021

AN/0539/2021

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	23.03.2021

Kita/OGS-Gebühren gerechter gestalten

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgenden Prüfantrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Ratssitzung am 23.03.2021 zu setzen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit Gerechtigkeit bei der Bemessung von Kita/OGS-Beiträgen für getrenntlebende Eltern hergestellt werden kann, die ihre Kinder im Wechselmodell betreuen.

Geprüft werden sollen die Möglichkeiten einer künftigen Erstellung von zwei separaten Beitragsbescheiden für getrenntlebende Eltern, die sich individuell am jeweiligen Einkommen der einzelnen Partner*innen bemessen.

Insbesondere ist zu ermitteln

- ob und inwieweit ein verwaltungstechnischer Mehraufwand entsteht.
- ob und welche finanziellen Auswirkungen durch diese Anpassung auf den städtischen Haushalt zu erwarten sind.

Begründung:

Deutschlandweit werden ca. 35 Prozent der Ehen mit Kindern geschieden. Auch auf nicht-verheiratete Paare mit Kindern dürfte diese Quote in etwa zutreffen. Immer mehr Eltern teilen sich nach der Trennung die elterliche Sorge gleichberechtigt und entscheiden sich für das sogenannte Wechselmodell, in dem gemeinsame Kinder alternierend in den Haushalten beider Eltern leben. Derzeit leben in Deutschland geschätzte 5% der getrennten Familien mit Kindern in einem solchen

Wechselmodell. Für eine Großstadt wie Köln mit rund 77.000 Betreuungsplätzen in Tagespflege, KITA und Offenem Ganzttag lässt sich folgern, dass mehrere hundert Familien in einem Wechselmodell leben, Tendenz steigend.

Bisher erstellt die Stadt Köln für alle getrennt lebenden Elternteile einen gemeinsamen Bescheid über die Höhe von Kita/OGS-Gebühren. Während dies für Ex-Partner*innen, die ihre Kinder im üblichen „Residenzmodell“ betreuen, Sinn ergeben mag – hier übernimmt ein Elternteil den Hauptteil der Betreuung und ist gegenüber dem/der Ex*-Partnerin auch hinsichtlich der Kita/OGS-Gebühren entsprechend unterhaltsberechtig – entsteht hierbei jedoch für viele Eltern im Wechselmodell eine gravierende finanzielle Ungerechtigkeit: Denn das weniger verdienende Elternteil trägt anteilig die Gebührenhöhe mit, die auf Basis einer gemeinsamen Bemessung zustande kommt. Der gemeinsame Bescheid wird bislang in einfacher Ausführung an ein Elternteil (den/die Antragssteller*in) zugestellt, die tatsächliche Aufteilung der Kosten obliegt dann den Ex-Partner*innen.

Dieses Vorgehen erscheint uns als nicht gerecht, da es die Kosten der Kinderbetreuung auf einer nicht mehr bestehenden gemeinsamen finanziellen Grundlage festsetzt und die Lasten pauschal zu gleichen Teilen verteilt. Zudem überträgt es Eltern, die sich als „getrennte Familie“ auch im besten Fall oft nicht in einer ganz spannungsfreien Lebenssituation befinden, die Verantwortung der endgültigen Kostenteilung.

Unter den Gesichtspunkten der Gleichstellung und wertschätzenden Anerkennung unterschiedlicher Lebens- bzw. Familienmodelle ist diese Praxis für eine Großstadt wie Köln nicht akzeptabel. Zudem möchten wir das Wechselmodell gegenüber dem Residenzmodell, als tolerante und der Gleichberechtigung verpflichtete Stadt fördern und fordern. Finanzielle Benachteiligung darf hier kein Ausschlusskriterium für geteilte Carearbeit sein.

In benachbarten Kommunen wie Hennef und Bad Honnef gilt die Praxis der getrennten Bemessung bereits. Hier zahlt „jeder Elternbeitragspflichtige den Elternbeitrag in der Weise, dass das jeweilige Einkommen zugrunde gelegt wird und der so ermittelte fiktive Monatsbeitrag ins Verhältnis zur tatsächlichen Aufenthaltszeit des Kindes bei diesen Personensorgeberechtigten gesetzt wird.“ (Elternbeitragsatzung Bad Honnef, 2019)

Es erscheint uns angemessen, dass eine moderne, vielfältige Großstadt wie Köln ebenfalls die Möglichkeiten einer Anpassung im oben genannten Sinne prüft.

Gez.

Niklas Kienitz, CDU-Fraktionsgeschäftsführer
Jennifer Glashagen, VOLT-Fraktionsvorsitzende
Birgit Beate Dickas und Michael Hock, Die Ratsgruppe Die PARTEI
Nicoline Gabrysch und John Akude, Ratsgruppe Klimafreunde
Karina Syndicus und Thor Zimmermann, Ratsgruppe GUT Köln
Walter Wortmann, Freie Wähler Köln

Quellen:

Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen, Stellungnahme zum Wechselmodell
https://www.bundestag.de/resource/blob/592784/e1998fb7b1e50e74afeaf2796a29e1b6/kannegiesser_bdp_dgps-data.pdf

Elternbeitragsatzung Bad Honnef (2019)
<https://meinbadhonnef.de/wp-content/uploads/2019/06/Elternbeitragsatzung-01-08-2019.pdf>

Hennef Stadt Online, Kita-Betreuung/ Änderungen

https://www.hennef.de/index.php?id=299&tx_news_pi1%5Bnews%5D=2681&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=795ac6bd2ef174b9562db8abfbdf947f

Kölner Zahlenspiegel (10/2020), U18-Zahlen 2019

https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf15/statistik-standardinformationen/köln_zahlenspiegel_2020_deutsch.pdf

Wissenschaftliche Dienste des Bundestages, zum Wechselmodell:

<https://www.bundestag.de/resource/blob/425666/cf69b4619d311e5ab94e35df987a5583/WD-9-035-15-pdf-data.pdf>

Zeit Online, zum Wechselmodell in Deutschland:

https://www.zeit.de/gesellschaft/familie/2017-06/scheidung-trennung-kinder-eltern-wechselmodell?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F